

Videonale 6

JAN VERBEEK

www.janverbeek.de

Local Ride

On Wednesday Night
in Tokyo

*1966 in Bonn D, lebt *lives* in Bonn

1989–1996 Studium an der *studied at the* Kunstakademie Düsseldorf D

Ausstellungen [Auswahl] *Exhibitions [Selection]*

2007 transmediale, Berlin D

2006 Montevideo, Time Based Arts, Amsterdam, Kunstmuseum Bonn D

40jahrevideokunst.de, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, K21, Düsseldorf D

2003/04 Skulpturenmuseum Glaskasten Marl D

1994 6. Videonale Bonn D

»Bei der Aufnahme von Wirklichkeit mit einer Videokamera geschieht etwas Eigenartiges und Besonderes: die Zeit wird zerteilt. Während wir in unserer unmittelbaren Erfahrung die Zeit als sich veränderndes Kontinuum wahrnehmen, gibt es in Videoaufnahmen dieses Kontinuum nicht. Eine Sekunde wird aufgelöst in 50 eingefrorene Bewegungsphasen. Diese Eigenart der Videoaufnahmetechnik eröffnet uns Möglichkeiten, über das reine Einfangen von Wirklichkeit hinauszugehen und mit relativ einfachen Mitteln neue Welten zu erschaffen, wie sie nur im Video entstehen können«. [Jan Verbeek]

Das Medium Video gliedert sich für Jan Verbeek in die Abschnitte Bewegung / Statik, Zeitfluss / Stillstand und Motiv bzw. dessen Abstraktion. Er setzt die Kamera ein, um Bilder einzufangen, die diesem Fokus entsprechen. Dabei fügen sich einfache Kamerafahrten, Beobachtungen von einem festen Standpunkt aus oder collageartig zusammengesetzte Bildfragmente zu einem Ganzen. Verbeek reflektiert das Medium als eine Reihung von Stillständen, dem Einzelbild, welches erst durch die Wahrnehmung des Betrachters in einen Fluss gerät und zu Bewegung wird.

In der Arbeit *Local Ride* lösen sich die Bilder der rasanten Fahrt über einen Feldweg in einem abstrakt flimmernden Blumenmeer auf. Während sich zunächst der Ablauf von Zeit und Bewegung in einer waghalsigen Geschwindigkeit zuspitzt, mündet dieses Zusammenspiel in einer poetischen und zugleich abstrakten Betrachtung von Natur, in der alle Zeit der

Welt zu existieren vermag und das Bild am Ende zum Stillstand gerät.

Den umgekehrten Weg verfolgt Verbeek in der Arbeit *On Wednesday Night in Tokyo*. Die Kamera befindet sich an einem fixierten Standpunkt und beobachtet die vor ihrer Linse ablaufende Bewegung. In einem Kontinuum fließen Zeit und Bewegung dahin, doch auch hier findet eine Zuspitzung statt, die ein endgültiges Ende des Vorgangs erwarten lässt, welches aber erst unvermutet spät eintritt. Passanten besteigen die Tokyoter U-Bahn, welche bereits übervoll zu sein scheint, und dennoch drängt sich immer wieder ein weiterer Bahnfahrer dazwischen. Wenn dieses offensichtlich alltägliche Geschehen ohne einen Wort- und Blickwechsel der Passanten untereinander stattfindet, bildet der Film zugleich eine soziologische Studie des gesellschaftlichen Miteinanders in Japan.